

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

Nro. 19.

4. Mai 1879.

VIII. Jahrgang.

Bedenken gegen die Anlage um die Hauptkirche.

(Corr.) In der letzten Woche ist eine fieberhafte Thätigkeit entfaltet worden, um den schmalen Streifen Erde, der zwischen den riesigen Pfeilern der Außenseite unserer ev. Kirche liegt, mit grünem Rasen und Strauchwerk zu schmücken. Der Grund hievon ist etwas zweifelhaft. Vielleicht soll damit dem gesteigerten Schönheitsfinne unsrer Zeit Ausdruck verliehen werden; vielleicht will man dadurch auch dem Gebäude unsrer Kirche den Reiz neuer Verschönerung geben, um so mehr Zuhörer am Sonntag in die hehren Räume zu locken. Wie dem auch sei, die ganze Anlage ruft gewichtige Bedenken wach, deren Erwägung wol vor der Ausführung dieser sogenannten Verschönerung erwünscht gewesen wäre.

Erstens gibt man sich einer Täuschung hin, indem man glaubt, daß durch diese Anlage eine sinnerneuernde Verschönerung geschaffen werde. Denn im Winter wird darauf, sowie sonst, der Schnee liegen und im Sommer, wie jeder hiesige Bürger zugestehen muß, ein solcher Staub die grünen Rasen und Sträucher verhüllen, daß man vielmehr unschönes Grau zu sehen bekommen wird. Oder soll vielleicht für eine alltägliche Säuberung vom Staube gesorgt werden? durch wen und wie? Es müßte das nicht geringe Kosten verursachen, zumal da auch die Beschneidung des Grases jeden Monat dazu kommt und die Stadt (?) keinen Grund zu solchen Auslagen hat, so lange noch viel Nützlicheres ungethan ist. Mancher Kanal bedarf einer neuen Verschaltung, an vielen Orten fehlen die Gassen, auch die Anstandsorte harren noch dringlicher Errichtung. Das wären gemeinnützige Unternehmungen, an denen sich nicht bloß das Auge weidet, sondern die einen praktischen Werth hätten.

Zweitens ist zu bedenken, daß die Anlage von keiner Dauer sein kann. Zwar wird sie vor dem Vieh, welches auf die Weide geht, durch Drathstränge geschützt werden und wenn letztere noch so viel kosten sollten. Aber gegen zweierlei kann sie niemand schützen, gegen den Regen von der Traufe und gegen den verabschießenden Schnee. Bei der Höhe des Daches und der Mauern läßt sich mit Genauig-

keit ausrechnen, mit welcher Wucht Regen und Schnee auf die Pflanzen schlagen müssen und daß keine davon Widerstand leisten kann. Freilich fällt an vielen Stellen die Traufe außerhalb der Anlage; aber schon ein geringer Wind, der hier fast immer streicht, verändert die Richtung des Tropfenfalles.

Drittens begreift Jedermann leicht, daß, nachdem der Boden um die Mauer einen Fuß tief aufgelockert und darauf noch ein Rasen fast einen Fuß hoch aufgelegt worden, daß hiedurch ein Feuchtigkeitsmantel geschaffen worden ist, der für die Grundmauer höchst verderblich werden muß. Obwohl sich der Bestand eines solchen Gebäudes nicht nach Menschenaltern messen läßt, so kann ihm doch infolge solcher Schädigung viel von seiner Dauer genommen werden. Wer von uns wollte den Vorwurf von den Urenkeln hinnehmen, daß er an dem raschern Zerfall eines von den Vätern schwer erbauten und wol besorgten, zur ernstesten Andacht, nicht zur Befriedigung der Eitelkeit bestimmten Kunstbaues beigetragen habe? Man schüttelte ungläubig den Kopf, die Wände im Innern der Kirche sprechen überzeugend und warnend genug. Ueber Klosterhöhe sind sie besonders im Chor, außerhalb dessen die Anlage sich anfängt, so feucht, daß seine Tröpfchen schon jetzt daran hängen und der Zerfetzung der Steine vorarbeiten. Nehmt nun den trocknenden Sonnenschein vom Fuße der Mauern weg, begießet in heißen Tagen und Wochen, wie es zur Erhaltung der Pflanzenfrische nöthig, den Rasen und dann werdet ihr die Feuchtigkeit der Mauer zur Masse gesteigert haben und — den Vorwurf der Urenkel verdienen. Doch wir haben keinen vernünftigen Grund ein theueres Erbe den Nachkommen schadhast und der Ausbesserung bedürftig zu hinterlassen; es wälzt sich auch ohne unser Zuthun eine genug schwere Last auf ihre Schultern von anderer als kirchlicher Seite.

Viertens überrascht es fast, daß solch' eine bedeutungsvolle Aenderung an der Kirche ohne Beschlußfassung der Kirchenvorstellung vorgenommen wurde. Denn es ist keine Frage, daß die evang. Kirche alleiniges Besitzthum der evang. Gemeinde A. B. in Bistritz ist, ebensowenig, daß der Grund um die Kirche bis zur Traufe zum Gebäude selbst gehöre. Man bestimmt die hier gültige „Verfassung der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen“ im § 36, Punkt 12, als

Pränumerationspreis
Bistritz ganzj. 3 fl.,
halbjährig 1 fl. 60 kr.

Postverendung
ganzjährig 3 fl. 60 kr.
halbjährig 1 fl. 90 kr.
Einzelne Nummern
10 kr. ö. W.

Manuscripte werden
nicht zurückgestellt

Inserate
ungef. Garmoud.
Zeile 10 kr., zwei-
paltig 6 kr., dreisp.
4 kr. österr. W.
Inseraten-Stempel
30 kr. ö. W.
Anonyme Zuschriften
werden nicht beachtet.

Tagesnachrichten.

(Der neue vereinigte Friedhof.) Sonntag den 11. Mai findet die seltene Weihe des neuen Friedhofes (r. l. Parcellen) in den Vormittagsstunden statt. Die Besucher dieser Friedhofsanlage werden überrascht sein von der Großartigkeit der Idee der Anlage und Lieblichkeit der Ausführung. Bistritz erhält damit eine neue dauernde Mustererschöpfung. —

(Der hiesige Kindergarten) hat seine Thätigkeit am 1. Mai in aller Geräuschlosigkeit begonnen. Eine Anstalt, die einem Bedürfnisse der Eltern sowie der Kinder entgegenkommt, bedarf nicht großer Anpreisung und Reclame. Sie empfiehlt sich selbst dadurch, daß sie deutschen Pöglingen zur Einübung der ungarischen Sprache und ungarischen Pöglingen zur Einübung der deutschen Sprache Gelegenheit bietet, aber auch durch alle die geistweckenden Beschäftigungen ernster und die Spiele heiterer Art. Eltern, welche des Kindes Entwicklung höher stellen, als das Monatsgeld von 1 fl. 20 kr. werden die junge, aus reiner Liebe zu unser Kinderwelt entsprungene Anstalt gewiß gerne unterstützen. So rufen wir ihr denn ein aufmunterndes „Glück auf“ zu.

(Unser Volksschulfund) konnte infolge dessen, daß die städtische Alldial-Casse von der Dotation in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, nicht eingezahlt hat, die Gehalte für Mai nicht auszahlen. Die Lehrer dieser Anstalten waren am 1. Mai aus diesem Grunde nicht sonderlich gut gestimmt. Es ist aber auch thatsächlich eine Mißere, wie sie vielleicht nirgends so häufig auftritt, als in Bistritz. Und was ist die Ursache davon? Immer die Alldial-Casse und wieder die Alldialcasse! Sie liefert Monate lang keinen Kreuzer in den Schulsfond ab und hat, wie man hört, auch gegenwärtig die Absicht, das disponible Geld zum Neubau der Stierstallung, nicht zur Besoldung der Lehrer zu verwenden.

(Das Reinerträgniß), das der letzte Sängereabend des Gehilfenvereines abgeworfen, ist, — Dank des großen Mangels an Stühlen und Bänken, der in unserem Stadthause herrscht, über alle Erwartungen klein ausgefallen. Der Gehilfen-Verein gab sich der Hoffnung hin, es würde seine Gesangsproduction — so wie bisher — auch diesmal einen bedeutenden Reinertrag abwerfen. Die unzuweckmäßige Aufstellung der Tische, der Mangel an Stühlen und was auch der schwächere Besuch haben ein ungünstiges Resultat zu Tage gefördert. Um nun seinerseits zur Verbreitung der Reisetkosten für die zwei in die Moldau zu entsendenden Gewerbetreibenden auch entsprechend mitzuwirken, hat derselbe aus seinem Fonde für den Fall, falls diese Idee durchgeführt würde, 15 fl. zu geben beschlossen.

(Theater-Director Julius Köstler) verläßt Sächsisch-Neen, wo er nun über zwei Monate bei stets vollem Hause gespielt hat, in diesen Tagen und begibt sich vorläufig mit seiner vorzüglichen Gesellschaft nach Maros-Vasárhely, dann nach Schäßburg und Broos, und kehrt dann in den Monat October wieder nach Bistritz zurück.

(A braupen der Obstbäume). Trotz des vielseitig vorgenommenen Abraupens der Obstbäume, sind namentlich auf den Zwetschkenbäumen, wo man die Blätter wegen der Massenhaftigkeit nicht abpflücken konnte, die Raupen in unsäglichlicher Menge vorhanden und freffen das Laub gänzlich ab. Aber auch die Aepfel- und Birnbäume sind in der größten Gefahr ganz entlaubt zu werden. Hierbei ist eine Erscheinung sehr auffallend. Vor einem Jahr waren in den Gemeinden jenseits des Szereth-Berges unendlich viele Raupen, so daß die Obstbäume total entlaubt worden waren, und hier auf der Gemarkung der Stadt und deren Umgebung waren wenig Raupen. Heuer sind sie nun hier massenhaft aufgetreten und dort fast gar nicht, obwohl man dort nirgends die Raupenmester abgepflückt hat. —

(Die Nationalitätenfrage in staatsethischerem Lichte). Eine Art Kritik der Flugschrift „Die Stellung der Siebenbürger Sachsen in Ungarn“ von Dr. D. v. Melky von Dr. Adolf Berk — ist der Titel einer sehr beherzigenswerthen Brochüre, die in Hermannstadt bei A. Schmiedicke erschienen und für 80 kr. zu beziehen ist.

(Valdrian als Arzneimittel). Gegen Appetitlosigkeit trinke man früh anstatt Kaffee 2-3 Tassen Waldrianthee, welcher sehr billig ist, zwar nicht gut schmeckt, aber bestimmt zum Frühstück und Mittag Appetit erregt.

(Ein Pariser Barbier) hatte während der Weltausstellung seine Preise erhöht. Nachdem die Ausstellung beendet, sagte ein Kunde: Jetzt wäre es an der Zeit, die Preise herabzusetzen.

Das möcht' ich gern, erwiderte der Barbier, allein nach der Preisvertheilung sind so viele Gesichter hier zu Lande länger geworden.

(Warnung). „Weil in der Zeit des Fasching den Junggejellen alle möglichen Fußangeln gelegt werden“, veröffentlicht nachstehende Warnung ein süddeutsches Blatt. Zehn inhaltsschwere Fragen sind es, die sich jeder junge Mann, bevor er heirathet, nach ihrer Meinung vorlegen sollte.

1. Liebst du die Person deiner Braut, oder ihr Gemüth oder ihre Baarmittel?
2. Hast du Charakter genug, um deine Ueberzeugung selbst gegen die Bitten eines Weibes festhalten zu können, andererseits wiederum deinem Weib den Aerger, den du außer dem Hause dir geholt, nicht beim Heimkommen empfinden zu lassen?
3. Kannst du auf eine Mahlzeit warten?
4. Kannst du beim Kinderschreien arbeiten?
5. Kannst du eine Nacht wachen, ohne am andern Tage mürrisch zu sein?
6. Kannst du deinen lustigen Brüdern für immer „gute Nacht“ sagen?
7. Kannst du dich mit dem vorletzten Worte begnügen?
8. Kannst du heiter bleiben, wenn Waschtage, kannst du lächeln, wenn die Suppe versalzen und der Braten angebrannt ist?
9. Kannst du Widerspruch ertragen, wenn du weißt, daß du Recht hast?
10. Kannst du ein Kind auf den Arm nehmen und ruhig bleiben, wenn es schreit? — Kannst du diese Fragen mit „Ja“ beantworten, so heirathe.

(Aufgaben deutscher Modenzeitungen). Die Allgem. Literar. Correspondenz schreibt: „Aus dem Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ entnahmen wir vor Kurzem eine (auch in unser Blatt übergegangene) statistische Uebersicht über die Verbreitung unserer deutschen Modenzeitungen. Nicht wenig glänzten darin die „Modenwelt“ mit ihrer ungeheuren Auflagen und die noch jugendliche „Illustrirte Frauen-Zeitung“. Andere Moden-Zeitungen traten bald dagegen auf, und unter ihnen hat die Actien-Gesellschaft des „Bazar“, (der mit nur 80,000 Auflage figurirte) in allen Blättern die Angabe jener Notiz zu entkräften gesucht, in dem sie ihre eigene Erwidernng als diejenige des „für dieser Frage competenten Börsenblattes“ ausgiebt. Der Einsender jener ersten Notiz bleibt indessen laut Börsenblatt vom 20. Januar bei seinen Angaben stehen, und danach hat auch weder „Bazar“, noch ein anderes Journal den Beweis geführt für die Richtigkeit anderer Zahlen, als die zuerst auch von uns mitgetheilten, obwol inzwischen fast zwei Monate vergangen sind. Für „Modenwelt“ und „Frauen Zeitung“ indessen erschienen im Börsenblatte vom 27. Januar die unumstößlichen Zeugnisse für ihre wirkliche Auflage allein in deutscher Sprache von zusammen 279,750.“ —

Wir erinnern uns hierbei einer anderen Selbstempfehlung des „Bazar“. Derselbe war auf der Ausstellung zu Philadelphia 1876 als einzige deutsche Moden-Zeitung vertreten, und die Jury äußerte sich über ihn: Being useful illustrated periodical („Bazar“) established 1860, zu Deutsch: eine brauchbare illustrierte Zeitschrift („Bazar“), gegründet 1860. Danach empfahl sich nun der Bazar als „die einzige Moden-Zeitung, welche auf der Ausstellung in Philadelphia prämiirt ist“ und machte weiter in den öffentlichen Blättern bekannt: Laut der beim Reichskanzleramt eingegangenen officiellen Liste der auf der Ausstellung zu Philadelphia prämiirten Zeitungen ist dem Bazar „als der tonangebenden, reichhaltigsten und practischsten Moden- und Muster-Zeitung von der Jury die Verdienst-Medaille zugesprochen worden“. Hinterher brachte freilich die Berliner Börsenzeitung den authentischen Wortlaut des Preisrichterspruches, wie er oben steht.

rsenen
Saal
geputzt
t sein,
schön
n als
in den
Ber die
Moos,
über
nd der
kleines
ihren
e wol
nserem

Höflich
Musik-
rüh.—

ikts-

hin im
. 1879
wachsen

	fr.
04	53
10	50
36	50
23	04
73	58
51	05
30	29
29	49
54	12
83	61

48 54
37 35

50 —

90 —

00 —

95 32

— —

72 87

— —

41 80

36 48

47 13

dt.

ter.

(Eingefendet.)

Löbliche Redaction!

Wir Unter-Neugässer lassen uns keine Mühe verbieten, um sowohl die Gehwege wie auch den Fahrweg unserer Gasse von Morast und unreinlichen Dingen überhaupt rein zu halten. Wir halten also — um kurz zu sein — auf die Reinlichkeit etwas. Um so mehr hat es uns am Samstag der vorvorigen Woche sehr verlezt, daß einige Gartenbesitzer am unteren Ende unserer Gasse Dünger haufenweise vor den Thüren ihrer Gärten herbeifahren und denselben nicht — wie es Pflicht und Vorschrift ist — gleich auf ihre Gartenstreifen transportiren, sondern mehrere Tage hindurch dort fast unmittelbar vor den Fenstern unserer Wohnzimmer Gestank

und der Gesundheit schädliche Miasmen verbreiten ließen. Oder meinen diese Herrn Gartenbesitzer etwa, daß die Hintergässer nicht ebenso feine Nasen wie die Vordergässer hätten. — oder daß die Sanitätsvorschriften nur in den Vordergassen streng beobachtet zu werden brauchten und wir uns an den Düngerhaufen, die sie uns vor die Nase führen, ergözen sollen? Wir möchten die löbliche Polizei, die trotz der großen Anzahl von Dienern weder diese Düngerhaufen noch jene Schutthaufen hinter den Spital- und Ungargässer Stalungen bemerkt hat, hierauf aufmerksam machen.

Mehrere Unterneugässer.

INSERATE.

Durch 28 Jahre erprobt!
Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,
k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Vognergasse 2.

Jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Fäulnis und Lockerwerden der Zähne, vor unangenehmen Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

Um dieses beliebte unentbehrlich gewordene Präparat allen Kreisen zugänglich zu machen, sind Flaschen verschiedener Größen u. z. eine große Flasche zu fl. 1.40, 1 mittlere zu fl. 1 und 1 kleine zu 50 kr. eingeführt.

Anatherin-Zahnpasta,

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruchs und des Zahnsteines. Preis pr. Glasdose fl. 1.22.

POPP'S AROMATISCHE ZAHNPASTA,

das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis pr. Stück 35 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den Zahnstein, und die Glanz der Zähne nimmt an Weiße zu. Preis pr. Schachtel 63 kr.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Aromatische Kräuter-Seife

zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Päckchen à 30 kr.

Zur gefälligen Beachtung!

Zum Schutz vor Fälschung wird das P. Z. Publikum aufmerksam gemacht, daß sich am Halse einer jeden Flasche des „Anatherin-Mundwasser's“ eine Schutzmarke (die Firma Hygea und Anatherin-Präparate) befindet, sowie jede Flasche noch mit einer äußeren Hülle umgeben ist, welche im deutlichen Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt.

Zu haben in Bistritz bei A. Scholtes, Apotheker, Carl Zintz, Carl Nussbacher, R. Fleischer. Bethlen: D. Bernardi, Apotheker. Lechnitz: Fried. Scheint, Apotheker. Sächsisch-Regen: J. Schaser, Apotheker. Dees: P. v. Roth, Apotheker. Szamos-Ujvar: G. Plasentiar & Sohn, Apotheker.

*) Preis 35 kr. ö. W., vorrätig in W. Haupt's Buchhandlung in Bistritz, welche daselbe gegen 40 kr. ö. W. in Briefmarken franco überallhin versendet. 3 (4-8)

Allen,
welche an Beschwerden der Athmungs- Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das unsere Buch:
Die Brust- und Lungenkrankheiten
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzüglich Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; veräume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

UMRATH & COMP. in PRAG,

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und Reindrusch best bekannten Specialitäten in:



Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen

von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte, sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte:

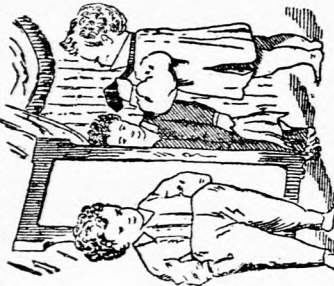
Paßmühlen, Hackelschneider, Schrottmühlen 2c. 2c.

Illustrierte Preis-Courante in den Landes-sprachen gratis und franco.

Lager und Vertretung bei C. Nussbacher in Bistritz.

75 (3-20)

kauf. kömpt. landesbefugte
Wäsche- und Leinewaren-Fabrik
Weldler & Budie
F. R. Hoffferanten,
Haupt-Niederlage:
Wien, I. Tuchlauben Nr. 13.



Neuunterste Bezugsquelle aller Sorten Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Leinwand, Tischzeuge u. zu den billigsten Original-Preisen.
Unser illustriertes Preisbuch 115 Seiten hart und mit 800 Zeichnungen, Emission, Modeln nach Preisverhältnissen von Braut-, Kinder- und Annamenausstattungen versenden wir auf Verlangen gratis und franco.
Permanentes Lager kompletter Brautausstattungen, und reduzierten Preisen 10.000 Tugend, weiße und bunteste Leinwand und Halbleinwand.
Spezialität: Väterlicher mit eingewebten, eleganten, großen Buchstaben, geklärt und gewaschen, 6 Stück nur fl. 1. (Das ganze Altbüchlein liegt vorrätig.)
Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.

2 (18-20)

Die von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands gepriifte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konfessionirte

Gichtleinwand,

gegen Gicht, Rheumatismus, (Gliederreihen, Herenschuß), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à fl. 1.05, doppelt starke für erschwerte Leiden à fl. 2.10 ö. W.

Der berühmte Arzt Dr. Hufeland sagt in seinen mediz. Werken: Es gibt zwei Uebel, gegen welche die Arzneikunde vergeblich kräftige Heilmittel gesucht zu haben scheint; dies sind die **Kopfgicht** und das **Podagra**; dieses Mittel ist durch Anwendung obiger Gichtleinwand gefunden.

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Eiterungen und Geschwüre, Frostbeulen (Gefröre) und Pflügeraugen. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr.

Zu haben echt in Bistritz bei Herrn **Rudolf Fleischer**.

! Fast umsonst !

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gewordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes zu verschenken.

Gegen Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme des bei jedem Artikel angelegten Preises, bloß als Vergütung der Frachtposten von England bis Wien und einem geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann Folgendes um den vierten Theil des realen Werthes, also **fast umsonst**.

- 6 St. Britannia-Silber-Speiseflössel, 6 St. ebensolche Kaffeelöffel, zusammen 12 Stück, haben früher fl. 6 gefloftet, kosten jetzt alle 12 Stück zusammen . . . fl. 1.85
 - 6 St. Britannia-Silber-Tafelmesser mit engl. Stahlklingen, ferner 6 St. ebensolche Gabeln, zusammen 12 Stück, welche früher fl. 9 gefloftet, kosten jetzt alle 12 zusammen fl. 3.10
 - 1 St. Milchschöpfer, schwerer Qualität, früher fl. 3, jetzt . . . fl. —.70
 - 1 St. Suppenschöpfer, schwerste Sorte, aus dem besten Britannia-Silber, früher fl. 4, jetzt . . . fl. 1.10
 - 6 St. Britannia-Silber-Messerleger, früher fl. 2, jetzt . . . fl. —.65
 - 1 St. Britannia-Silber-Zuckerzange, früher fl. 1, jetzt . . . fl. —.80
- Außerdem eleg. Tafelleuchter, per Paar fl. 1.— 2.—, 2.50, 3.—; Laffen à fr. 50, 75, 80, fl. 1.—, 1.40; Kaffeekannen à fl. 2, 2.50, 3, 4; Zuckerdosen à fl. 2.—, 2.80, 4.—, 5.50, 7.—; Zuckersreuer à fr. 25, 40, 75, 90, fl. 1; Essig- und Del-Carafindl à fl. 2.50, 2.80, 3.50, 4.75, 5.—; Butterdosen à fr. 75, 95, fl. 1.70, 2.80, 3.25, 4.—; Suppenshalen mit Untertassen, à fl. 1.60, 2.50, 3.—.

!! Unerhört billig !!

und für jeden Haushalt besonders empfehlbar ist folgende Zusammenstellung, bestehend aus 33 Stück praktischen und vorzüglich gearbeiteten Gegenständen, angefertigt aus dem feinsten und besten Britannia Silber, um den beispiellos billigen Preis von nur fl. 6.45 und zwar:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberbest, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück schwere Britannia-Silber-Speiseflössel.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 1 " massiver Britannia-Silber-Milchschöpfer.
- 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer.
- 6 " Britannia-Silber-Messerleger.
- 1 " vorzügliche Britannia-Silber-Zuckerzange.

33 St. Alle diese Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existirende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echter Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Es beziele sich Jedermann die Bestellung so rasch als möglich einzuschicken, nachdem bei einer solchen enormen Billigkeit Alles bald vergriffen sein dürfte.

Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen:

**General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken
Blau & Kann, Wien, I., Elisabethstrasse 6.**

Kleiner Anzeiger.

Wohnmieth-Anzeige. In der Spitalgasse, im Kolloschek'schen Hause neben der Post, ist vom 1. Juli d. J. zu vermietben: die ganze ebenerdige Gelegenheit, wo sich jetzt die Ackerbauerschule befindet, und zwar:

1. die **untere Seite**, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Stallung, Holzlage und Hausgarten;
2. die **obere Seite**, 1 Cassenzimmer, Küche und Holzlage, dann
3. im **oberen Stock** 2 Zimmer gegen den Hof und Holzlage.

Nähere Auskunft ertheilt

Friedrich Kelp,
Kaufmann.

84 (1—2)

Ein möblirtes Zimmer gegen die Gasse ist zu vermietben. Näheres bei

Daniel Ludvig,
Kaufmann,

85

Das Josef Stack'sche Haus, Ungargasse Nr. 21, ist zu verpachten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der **Mehl-Niederlage der Jaader Kunstmühle** neben der Groß-Drasit.

83 (2—3)

Das J. Deutschmann'sche Haus in der untern Vorstadt ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermietben. Näheres ertheilt die Witwe

Anna Deutschmann.

81 (2—2)

Berger's medic. THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc.** seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

sowie jede Unreinheit des Teints,

insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Barteschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfermasse, Frostheulen, Schweißfüße und gegen alle äusserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Uebrigens ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purificirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 Kr.

Berger's Theerseife enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Zur Verhütung von Täuschungen

verlange man in den Apotheken ausdrücklich

Berger's Theerseife,



u. achte auf die grüne

Emballage und

die hier abgedruckte

Schutzmarke

Alleiniger Vertreter für das In- und Ausland:
Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**, wohin Aufträge und An-

Depôt für Bistritz bei Herrn Apotheker Scholtes und in den meisten Apotheken Siebenbürgens. 58 (4—12)

Ueber die Anwendung

des kaiserl. k. a. priv.

Wilhelm's flüssigen Pflanzen-Sedativ

„BASSORIN“

von

Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen,

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen..

Schwendt, Post Kössen, 14. Mai 1876.

Durch den Gebrauch des Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee bessert sich mein giftiges Leiden bedeutend. Heute ersuche ich Sie mir 2 Flägerl k. k. a. priv. Wilhelm's flüssiges Pflanzen-Sedativ „Bassorin“ einzusenden. Hochachtungsvoll

Georg Filzer, Binder.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Koiti'schung in der Moldau, 2. Juli 1876.

Urtheilend nach der ausgezeichneten Wirkung Ihres Wilhelm's antiarthritischen antiarthritischen Blutreinigungs-Thee ersuche ich Sie, mir für missfolgende 2 fl. 20 kr. zwei Flägerl k. k. a. priv. Wilhelm's flüssiges Pflanzen-Sedativ „Bassorin“ einzusenden. Hochachtungsvoll

Ritter Nestor Tretter von Lubomiz.

Ein Flägerl sammt ärztlicher Anleitung kostet 1 fl. 5 W. -- Für Stempel nebst Verpackung 20 kr. separat.

Ueber die Anwendung

des Wilhelm's römischen, alt bewährten, echten

Haupt-. Wund-, Brand-, Frost-,

Universal-

Heil- und Fluss-Pflaster.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Zeit drei Jahren leide ich an Fluß und Jeder wird wissen, was man während einer solchen Zeit anzuwenden versucht, was auch ich gethan habe, aber umsonst. Seit dem Gebrauch dieses berühmten heilwirkenden alten römischen Pflasters wurden meine Füße geheilt.

Fluß, am 20. Februar 1872.

Anton Trimmel.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Mann, bei Steinbrunn, Februar 1870. Für inliegende 2 fl. 20 kr ersuche mir fünf Schachteln von Ihrem berühmten Wunderpflaster umgehend zu senden. Ihre werthe Adresse habe ich dem Herrn Eisenstädter zu verdanken, welcher mir sagte, daß nur Ihr altbewährtes römisches Wunderpflaster ihn von seinem langjährigen Fußleiden erlöst hat. In baldiger Erwartung des Pflasters zeichnet sich hochachtungsvoll

11 (5-6)

Anton Rejzonitsch, Herrenkleidermacher.

Dieses Pflaster ist echt zu bekommen nur allein in der

Apotheke zu Neunkirchen bei Wien des Fr. Wilhelm.

Eine Schachtel kostet 40 kr. ö. W. Weniger als zwei Schachteln werden nicht versendet und kosten sammt Stempel und Packung 1 fl. ö. W.

Obige Erzeugnisse sind auch zu haben: in Bistritz, Fr. Kelp Med. Franz & Eduard Tones. Hermannstadt, Fr. Tallmayer, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger. Klausenburg A. Valentini. Wetthefer. Kronstadt, F. Jekelius, Apotheker. Schäßburg, J. B. Teutsch

Verleger und verantwortlicher Redacteur C. Schell. — Buchdruckerei der J. C. Futschich'schen Erben in Bistritz.

EPILEPSIE
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt. 77 (2-15)

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000**, speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 100,000	5 Gewinne a M. 8000
1 Gewinn a M. 60,000	54 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 50,000	71 Gewinne a M. 3000
2 Gewinne a M. 40,000	217 Gewinne a M. 2000
2 Gewinne a M. 30,000	531 Gewinne a M. 1000
5 Gewinne a M. 25,000	673 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	24,750 Gewinne a M. 133
	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Originalloos nur Mark 6 oder fl. 2 1/2 ö. B.-N.
1 halbes " " " 3 " " 1 1/2 "
1 viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr. "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staats-Wappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

76 (3-3)

D. O.